

## Die Säkularisation des Klosters Habsthal

den<sup>55</sup>. Die Berufung auf die leere Staatskasse hatte durchaus ihre Berechtigung. Durch die Mitgliedschaft im Rheinbund war das Fürstentum finanziell stark in Anspruch genommen. Die Aufstellung des Militärkontingents für die Rheinbundarmee sowie Truppendurchzüge und Einquartierungen belasteten das kleine Land schwer.

Es gab jedoch noch einen weiteren Grund, warum der Landesherr an einer staatlichen Lehranstalt nach dem Muster des Habsthaler Instituts nicht sonderlich interessiert war. Mezler war mit seinen Vorstellungen von Mädchenerziehung nicht nur auf Zustimmung gestoßen. Es gab auch Kritiker, die am übersteigerten Pragmatismus, von dem sein pädagogisches Konzept geprägt war, Anstoß nahmen. Einer davon war Fürst Anton Aloys. Sonst in jeder Beziehung ein Gönner Mezlers, versagte der Landesherr seine Unterstützung für das Pensionat, da er Mezlers Auffassung von Mädchenerziehung nicht teilte. Bereits 1808 hatte Mezler geklagt, daß *auf dem Institut keine fürstlichen Huldblicke ruhten*<sup>56</sup>.

Als Privatschule wollte Mezler das Pensionat nicht weiterführen. Das Funktionieren des Schulbetriebs beruhte in zu hohem Maße auf der Mitarbeit der Klosterfrauen. Mezler, der dem Institut einen weltlichen Charakter zu verleihen gedachte, wollte das Pensionat nicht zu eng mit dem Konvent verknüpfen. Unter den gegebenen Bedingungen stand das Unternehmen ohnehin auf zu unsicheren Füßen, als daß eine langfristige Planung möglich gewesen wäre. Angesichts der engen Verzahnung von Schule und Kloster, würde die ungewisse Zukunft des Konvents eines Tages auch die Existenz der Lehranstalt in Frage stellen. Deshalb beschloß er, nachdem sein Gesuch ein weiteres Mal abgelehnt worden war, die Schule zu schließen: *Weil in diesem Rescript dem Institut die landesherrliche Unterstützung versagt wird, und die Schule nur als eine Privatanstalt hätte eine Zeitlang fort dauern können, auch die fernere Existenz bloß von der Laune der Lehrerinnen abgehängt wäre, so hielt man von Seiten Herrn Direktors Mezler für besser, sogleich der Schule ein Ende zu machen, so gut auch die Absicht und die Schule selbst gewesen*<sup>57</sup>.

## 2.7 HABSTHALS STANDORTVORTEILE

Das Mädchenpensionat im Kloster Habsthal war im Fürstentum Hohenzollern-Sigmaringen das einzige Unternehmen dieser Art. Von keinem anderen der 1803 und 1806 säkularisierten Klöster in Hohenzollern und Württemberg ist etwas Vergleichbares bekannt. Was waren die Gründe, weshalb sich ausgerechnet dort eine Lehranstalt etablieren konnte?

Ein Grund lag in den sich überschneidenden Interessenlagen und der erfolgreichen Kooperation Conrada Eggers und Franz Xaver Mezlers. Während die Priorin den aufgehobenen Konvent einer zeitgemäßen und gesellschaftlich anerkannten Nutzung zuzuführen beabsichtigte, suchte Mezler ein Betätigungsfeld, auf dem er sein pädago-

55 Ebd.

56 SCHADEWALDT (wie Anm. 26) S. 31.

57 Wie Anm. 23.